Für Notleidende aktiv

Missio-Gruppe feierte ihr 30-jähriges Bestehen

MURRHARDT (pan). Mit zwei Gottesdiensten feierte die katholische Gemeinde St. Maria das 30-jährige Bestehen der Initiative Missio, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, Geld zu erwirtschaften, um Notleidenden in aller Welt zu helfen. „Geh hin und handle", das ist auch die Devise, nach der Mutter Theresa, die in diesem Jahr hundert Jahre alt geworden wäre, gelebt hat. Ohne konkrete Hilfe kann nichts bewirkt werden. Den Gründungsmitgliedern Johanna Stettner und Marlene Schlichte war von Anfang an klar, dass sie keine Spenden wollten. Vielmehr wollten sie mit ihren Aktionen einen Gegenwert schaffen, um das Prinzip des Gebens und Nehmens zu erfüllen. Also hieß es beispielsweise Kaffee und Kuchen, Bastelarbeiten oder Rosen zu verkaufen. Die Einnahmen wurden so verwendet, um für das jeweilige Projekt den größtmöglichen Nutzen zu erzielen. Zu beiden Gottesdiensten sprach der Comboni-Missionar Pater Bernhard Riegel. Er wirkte 19 Jahre in Südafrika und wusste eine interessante Geschichte zu erzählen, die die Dynamik von Einsatz, Glauben und Gemeinschaft veranschaulichte. Er war zuständig für eine Gemeinde, die aus Englisch und Zulu sprechenden Mitgliedern bestand. Die Englisch sprechenden Mitglieder hielten sich zunächst etwas abseits. Doch als eine Schwester gesucht wurde, die Aidskranke versorgen sollte, boten sie sehr spontan ihre Hilfe an. Will heißen: Gemeinschaft begründet sich auf gemeinsamem Tun.

Gründeten die Missio-Gruppe und legten damit den Grundstein für viele Aktionen, mit denen Projekte für Notleidende unterstützt wurden (v.l.): Johanna Stettner und Marlene Schlichte. Foto: J. Fiedler